

Das QualiPa-Register richtet sich an alle Akut-Kliniken, welche eine der genannten invasiven Parkinson-Therapien durchführen und diesbezüglich Ihre Performance anhand evidenz-basierter Qualitätsindikatoren evaluiert haben möchten.

Das **THS-Register** besteht seit Juni 2016 und derzeit sind mehr als 15 Kliniken im QualiPa-THS-Register aktiv in die Rekrutierung eingebunden (Stand Juli 2018).

Teilnehmende THS-Zentren in Deutschland

(Stand: Juli 2018)



Das **Pumpen-Register** befindet sich derzeit noch in der Pilotphase und wird ab Sommer 2019 offiziell starten.

Haben wir Ihr Interesse an QualiPa geweckt?
Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner

Prof. Dr. Jens Volkmann
Prof. Dr. Peter Heuschmann
Dr. Kirsten Haas
Stephanie Stangl, MPH

Kontakt

Universität Würzburg
Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie (IKE-B)
Josef-Schneider-Str. 2 (Haus D7)
97080 Würzburg

E-Mail IKE-B_QualiPa@ukw.de
Telefon 0931/201-47318
Fax 0931 201-647310

Die QualiPa-Registerstudie ist im Deutschen Register Klinischer Studien (DRKS) registriert: DRKS-ID DRKS00011709.

QualiPa wurde mit Fördergeldern der Deutschen Parkinsongesellschaft e.V. entwickelt.

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.med.uni-wuerzburg.de/epidemiologie



QualiPa

Qualitätssicherung invasiver Verfahren
zur Therapie von Parkinsonpatienten in der
klinischen Routine in Deutschland

Ein Qualitätssicherungsprojekt gefördert von der
Deutschen Parkinsongesellschaft e.V.

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

mit der Unterstützung der Deutschen Parkinsongesellschaft e.V. konnte Ende 2014 ein Projekt der Neurologischen Klinik und Poliklinik Würzburg und dem Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie der Universität Würzburg, ein bundesweites freiwilliges Qualitätssicherungsverfahren für invasive Therapieverfahren bei Morbus Parkinson, initiiert werden.

In einem ersten Schritt wurden unter Beteiligung aller relevanten Fachgesellschaften erstmals für Deutschland evidenzbasierte Qualitätsindikatoren für die Tiefen Hirnstimulation (THS) entwickelt und seit 2016 in freiwilligen Kliniken implementiert. Im Jahr 2017 wurde das Projekt zur Qualitätssicherung auch auf die beiden Pumpenverfahren (intraejunale Infusionstherapie mit L-Dopa und kontinuierliche subkutane Pumpenapplikation von Apomorphin) ausgeweitet.

Mit diesem Flyer möchten wir Sie über QualiPa informieren und Sie einladen an diesem wichtigen Qualitätssicherungsprojekt teilzunehmen.

Herzliche Grüße aus Würzburg,



J. Volkmann



P. Heuschmann

Studienleitung:

Prof. Dr. med. Jens Volkmann
Neurologische Klinik und
Poliklinik des Universitäts-
klinikums Würzburg

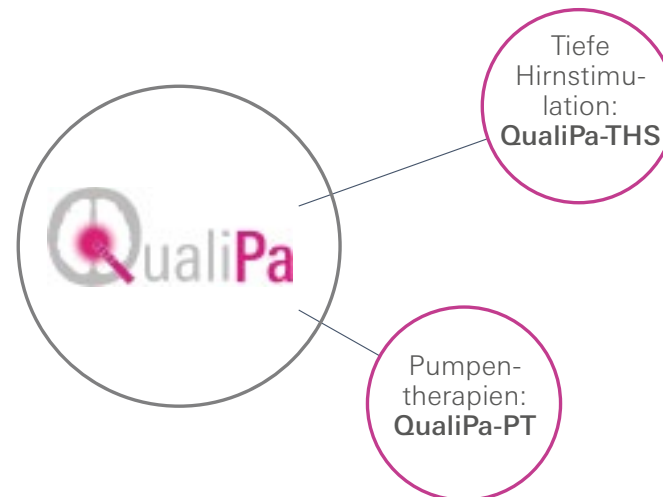
Prof. Dr. med. Peter U. Heuschmann
Institut für Klinische Epidemiologie
Biometrie (IKE-B) der Universität
Würzburg



Hintergrund des Projekts

Das idiopathische Parkinson-Syndrom ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen im höheren Lebensalter. Es ist durch einen fortschreitenden neurodegenerativen Krankheitsverlauf gekennzeichnet. Seit einigen Jahren steht eine Reihe von neuen Therapieverfahren zur Behandlung des Parkinson-Syndroms zur Verfügung, die das Auftreten von Spätkomplikationen zeitlich aufschieben können. Hierzu zählen invasive Therapieverfahren wie die Tiefe Hirnstimulation, intraejunale Infusionstherapie mit L-Dopa sowie die kontinuierliche subkutane Pumpenapplikation von Apomorphin bei ausgewählten Indikationsstellungen bei fortgeschrittenen Stadien der Parkinsonerkrankung.

Diese invasiven Therapieverfahren sind technisch aufwendig und erfordern in ihrer Anwendung eine hohe Expertise der behandelnden Einrichtungen. Es gibt jedoch bisher keine gebündelten Aktivitäten zur Qualitätssicherung dieser komplexen Verfahren. Aus diesem Grund sollen im Rahmen des Projektes nachhaltige Strukturen etabliert werden, um eine hohe Behandlungsqualität der Patienten mit Parkinson-Syndrom sicherzustellen, die mittels eines der invasiven therapeutischen Verfahren in Deutschland neu eingestellt werden.



Ziele des Projekts

Das Projekt verfolgt dabei folgende aufeinander aufbauende Ziele:

1. Definition von standardisierten evidenzbasierten Qualitätsindikatoren zur Sicherstellung der Qualität invasiver Therapieverfahren bei Patienten mit Parkinson-Syndrom
2. Etablierung von nachhaltigen Strukturen der Qualitätssicherung der stationären Neueinstellung von Patienten mit Parkinson-Syndrom mittels invasiver Therapieverfahren
3. Durchführung von regelmäßigen Benchmarking Aktivitäten zwischen den beteiligten Einrichtungen zur Darstellung der Qualität der medizinischen Versorgung im klinischen Alltag

